



InfoBrief

November 2021

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Balaton-Hévíz



F: I. Drupp

**Herbstliche Abendstimmung am Balaton.
Keszthely mit Steg und Riesenrad.**

Monatsspruch November	2
So erreichen Sie uns	
Minna und Freunde ...	
Grußwort Pfarrerin Mick-Solle	3
Aus dem Kirchengemeinderat	5f
TOP Gemeindeversammlung am 14.11.2021	
Hallo, lieber Gott	6
Allerheiligen - Chr. Feldmann	7
Vorschau: Taizé-Gottesdienst 7. November	8
Weihnachtsmarkt 5. Dezember	8
Singkreis der etwas anderen Art	9
Bibelgesprächskreis	9
Gott blickt tief ins Herz hinein - Karin Bertheau	9
Rückblick: Erntedanktag - Karola Sanden	10
Ein Gespräch mit den Früchten des Altars	10f
Besuch am 17. Oktober	11
Gottesdienst am 24. Oktober	12
Im November	13
Zitat - Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm	14
Anzeige Dentsana	
Gottesdienste vom 07.11.2021 bis 05.12.2021	15
Erklärung Mitgliedschaft	16

Impressum: Pfarrerin Rita Mick-Solle (RMS),
 verantw. Telefon: +36 30 018 8895
 E-Mail: pfarrer@evkircheheviz.de
 Facebook: [@evangelischeKircheHeviz](https://www.facebook.com/evangelischeKircheHeviz)
 Homepage: www.evkircheheviz.de

» Der Herr aber
 richte eure
 Herzen aus
 auf die Liebe Gottes
 und auf das Warten
 auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

So erreichen Sie Pfarrerin Rita Mick-Solle an jedem Tag der Woche
 Anschrift: Martinovics utca7/B, 8380 Héviz
 Telefon: +36 30 018 8895 und
 +49 176 7299 6663
 E-Mail: pfarrer@evkircheheviz.de
**Persönliche Sprechstunde nach
 telefonischer Vereinbarung**

MINA & Freunde



Grußwort der Pfarrerin

Liebe Christinnen, liebe Christen am Balaton und in anderen Orten,

der Beter des Psalms 90 bittet Gott: **„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Vers 12)**

Wer will nicht klug sein? Klug ist nicht dasselbe wie schlau, auch nicht dasselbe wie intelligent. Klugheit ist komplexer. Wer klug ist, dessen Urteilsvermögen speist sich aus dem Herzen, einem gebildeten Verstand und aus Lebenserfahrung. Erstrebenswert ist solche Klugheit. Denn sie weiß darum, Zeit ist begrenzt, die eigene Lebenszeit, aber inzwischen auch die Zeit zum globalen Handeln. Klug ist, wer diese Zeit auskostet und langfristig denkt.

Die Bibel sagt: Klug wird der, der den Tod aus seinem Leben nicht ausblendet, nicht verdrängt. Denn wer sich klar macht, dass wir nur Gast auf Erden sind, der wird daraus kluge Schlüsse ziehen, entsprechend dem Spruch, den ich über einer Traueranzeige gelesen habe: „Bewahrt einander vor Herzeleid, kurz ist die Zeit, in der ihr zusammen seid.“

Sich auseinanderzusetzen mit dem Sterben, das kann klug machen. Wir haben Grund, dankbar zu sein für jeden geschenkten Lebenstag. Und wo das Leben so kurz ist, sollte

man es nicht im Streit verbringen. Das ist Lebensklugheit.

Der Herbst hat Einzug gehalten, die Zwiebeln für das neue Jahr werden gesetzt, dieses Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch daran sehen wir, wie die Zeit vergeht. Im November gedenken wir in der stillen Zeit derer, die bereits von uns gegangen sind. So werden wir regelmäßig daran erinnert, dass die „Restlaufzeit“ unaufhaltsam weniger wird. Je älter wir sind, desto bewusster wird uns das. Klug beraten sind wir, wenn wir das Leben auskosten so gut es geht, zwischen Pflichten und Sorgen, Verantwortung und Arbeit.



Wir können nicht die Welt retten, aber für Frieden und Nächstenliebe eintreten in unserem Umfeld, das können wir. Wir können nicht ungeschehen machen, was passiert ist in unserem Leben und im Leben un-

serer Gesellschaften und Staaten; aber damit leben und die geschenkten Tage mit Gutem füllen, so gut es geht, das können wir. Wir können niemanden ändern, nur uns selbst. Dazu hilft es, mit Gott im Gespräch zu bleiben.

Der Monatsspruch für November ermuntert uns, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich, uns an der Liebe Gottes auszurichten: **„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“**

Konkret heißt das: Sich ganz tief drinnen, da, wo das Herz des Glaubens immer noch am rechten Fleck sitzt, vom





Herrn auf Gott ausrichten lassen, der uns zuerst geliebt hat, und auf Christus warten, der uns entgegenkommt. Damit ist die Richtung weiterhin eindeutig. Es geht immer wieder neu darum, sich auf den Weg der Liebe Gottes stellen zu lassen: Auf den Weg, auf dem gute Beziehungen wachsen; auf dem das Wort Gottes gut „läuft“ und Menschen erreicht; auf dem Unbekannte zu Nächsten werden und Feindschaft überwunden werden kann. Auf diesem Weg wird Gottes Treue erfahrbar, und er wird uns „stärken und bewahren vor dem Bösen“ (2Thess 3,3). Das ist der „Lauf“ des Glaubens, aber noch nicht das Ziel. Wir warten nicht einfach auf bessere Zeiten, sondern auf Christus, dass er in unser Leben kommt, schon hier und jetzt und dann einmal in der Herrlichkeit seines Reiches. Von dort „läuft“ uns schon jetzt sein Wort entgegen und weist uns den Weg.

Was ist wirklich wichtig im Angesicht Gottes und der Ewigkeit?

Der Psalmbeter bittet weiter: **„Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.“**

Der Ire betrachtet dies mit einem erfrischenden Humor. Er kann sagen:

„Möge dir immer bewusst sein, dass es nur zwei Dinge gibt, über die du dich wirklich ärgern musst: Entweder bist du gesund, oder du bist krank. Bist du gesund, gibt es keinen Grund, sich zu ärgern: Bist du krank gibt es nur zwei Gründe, über die du dich ärgern kannst: Entweder wirst du gesund werden oder sterben.“

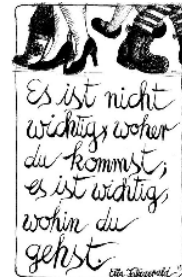
Wenn du gesund wirst, gibt es keinen Grund, sich zu ärgern. Wenn du jedoch stirbst, gibt es nur zwei Gründe, über die du dich ärgern kannst: Entweder kommst du in den Himmel oder in die Hölle.

Wenn du in den Himmel kommst, besteht kein Grund, sich zu ärgern. Wenn du aber zur Hölle fährst, wirst du so verdammt beschäftigt sein, Freunden die Hand zu schütteln, dass du keine Zeit hast, dich zu ärgern ...“ (aus: Irische Weisheiten und Segenssprüche, hrsg. von Hermann Multhaupt, Gütersloh 2001, Seite 142)

Eine erfüllte Zeit wünscht Euch / Ihnen
Eure / Ihre

Rita Mick-Solle

Pfarrerin Rita Mick-Solle



Gemeindeversammlung am Sonntag, 14. November 2021, 11.15 Uhr

Die Gemeindemitglieder wurden fristgerecht zur Gemeindeversammlung eingeladen. Eingeladen sind auch alle an unserer Gemeinde interessierten Menschen!

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Info: Die Kirchengemeindeversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der im Mitgliederverzeichnis geführten wahlberechtigten Mitglieder anwesend sind. (gemäß §§ 15, 16, Abs. 5 der Satzung.)
3. Modalitäten der Versammlung
 1. Die Vorsitzende benennt einen/eine Protokollant/in
 2. Wahl eines Mitgliedes der(die das Protokoll beglaubigt.
 3. Benennung eines Wahlvorstandes
4. Bericht über die Personalsituation
 1. Rückblick: Wahl per E-Mail von Pfarrerin Mick-Solle als Vorsitzende des KGR.
 2. Ausscheiden von Uwe Reich als Schriftführer aus dem KGR
 3. Martina Schmidt, zuvor Ersatzmitglied im KGR, wurde lt. Satzung § 12 (5) Schriftführer im KGR
 - 3.1. Bestätigung des Personenwechsel durch die Gemeindemitglieder
5. Wahl eines Ersatzmitgliedes. Es kandidiert Karola Sanden.
Weitere Kandidaten aus den Mitgliedern der Gemeinde können bis zum
6. November 2021 bei der Vorsitzenden benannt werden.
 1. Geheime Wahl (Wahlberechtigt sind die Gemeindemitglieder)
 2. Bekanntgabe der Wahl
6. Jahresberichte:
 1. über das Geschäftsjahr 2020
 2. über das Geschäftsjahr 2021 mit Erläuterung des Haushaltsplanes 2021
(Beschluss)

Was ist, wenn ich verhindert bin an der Versammlung teilzunehmen?

1. (§ 14, 1) An der Kirchengemeindeversammlung kann jedes Mitglied der Gemeinde, das das 16. Lebensjahr vollendet hat, teilnehmen und verfügt über eine Stimme. Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden. Es dürfen nicht mehr als zwei fremde Stimmen vertreten werden.

Info

2. (§ 17) „Jedes wahlberechtigte Mitglied der Gemeinde kann bis spätestens eine Woche vor dem Tag der Kirchengemeindeversammlung beim Kirchengemeinderat schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden.“

Sollte kein ein Drittel der wahlberechtigten Mitglieder anwesend sein und damit Beschlussunfähigkeit vorliegen, lade ich namens des Kirchengemeinderates unmittelbar an die beschlussunfähige Kirchengemeindeversammlung zu einer weiteren Kirchengemeindeversammlung mit der Tagesordnung der erst eingeladenen Kirchengemeindeversammlung, ein:

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Info: Die wiederholte Kirchengemeindeversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen Gemeindemitglieder beschlussfähig. (gemäß §§ 15, 16, Abs. 5 der Satzung.)

3. Modalitäten der Versammlung (**weiter s. Seite 5**)

Der Kirchengemeinderat freut sich über eine rege Teilnahme!

RMS



HALLO, LIEBER GOTT,

danke, dass du mir so viele Möglichkeiten schenkst, von dir begeistert zu sein, deine Nähe zu erfahren.

Manchmal zweifle ich trotzdem an dir, deinem Schutz, deiner Güte. So viel anderes treibt mich um, macht mir Sorgen, versetzt mich in Angst und Schrecken. Wo bist du da? Dir sei Dank, da kann ich auf meine Glaubenserfahrung zurückgreifen. Manchen Sturm hast du auch schon in meinem Leben gestillt. *Lass mich nicht vergessen,* dass du nicht nur ein *Schönwettergott* bist.

CARMEN JÄGER

1. November

Allerheiligen

Allerheiligen, wie der **heutige Gedenktag bei den Christen heißt**, ist eigentlich das Kirchweihfest eines ungewöhnlichen Gotteshauses:

Anfang des siebten Jahrhunderts segnete Papst Bonifaz IV. die römische Kirche Saneta Maria ad Martyres, Maria bei den Märtyrern, zu der man das heidnische Pantheon umfunktioniert hatte, den Tempel aller Gottheiten Roms. Im Mittelalter wurde das Fest dann in den Reichskalender aufgenommen und – unter irischem Einfluss – auf sämtliche Heiligen ausgedehnt. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Nonnen besteht. „**Heilig**“ heißt im kirchlichen Sprachgebrauch jeder Mensch, der nach einem glücklichen Leben bei Gott angelangt ist - trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen. In den ersten **Christengemeinden** wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ titulierte. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen.

CHRISTIAN FELDMANN

Taizé-Gottesdienst 7. November 2021, 16 Uhr



Zur Ruhe kommen bei Kerzenschein, gemeinsam singen, beten, schweigen, Gottes Nähe erspüren, aufatmen durch meditative Texte und durch das Singen der beruhigenden Taizé-Lieder. Wir freuen uns darauf!

RMS

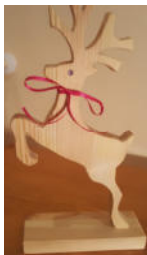


Weihnachtsmarkt am 5. Dezember (2. Advent) Eröffnung nach dem Gottesdienst ca. 11.30 Uhr geöffnet bis 17 Uhr

Wir freuen uns, dass wir unseren Weihnachtsmarkt am 5. Dezember nach dem Gottesdienst im Kirchenraum eröffnen. Bis 17 Uhr gibt es die Möglichkeit weihnachtliche Basteleien und Deko zu erwerben.

RMS

Einen kleinen Vorgeschmack geben wir Ihnen mit einer Auswahl von bereits fertigen Gegenständen und Figuren.



Das ist nur eine kleine Auswahl von der Vielfalt dessen, was an Selbsterzeugtem und Gebasteltem angeboten wird! Herzlichen Dank allen, die zur Vielfalt unseres Weihnachtsmarktes beitragen!



Singkreis der etwas anderen Art



**Unsere nächsten Treffen sind:
montags, 8. und 22. November; ,
jeweils um 15 Uhr**

Wir freuen uns, wenn noch ein paar Sangeswillige dazukommen. Gesangsausbildung nicht erforderlich, nur Lust am gemeinsamen Singen.



Bibelgesprächskreis



**Unsere nächsten Treffen sind:
donnerstags, 11. und 25. November 2021,
jeweils um 15 Uhr**

GOTT BLICKT TIEF INS HERZ HINEIN

Viele Wünsche sind tief in unseren Herzen vergraben. Sehnsüchte finden nur selten den Weg auf die Lippen. Noch seltener werden sie zu verständlichen Worten – eher zu Seufzern oder einem tiefen Atemholen. Das ist unverständlich und doch befreiend. Innere Geheimnisse verraten wir nur wenigen vertrauten Menschen.

Doch was ist, wenn es solche Freundschaften nicht mehr gibt? Wer hört und versteht die Seufzer einsamer Menschen? Gott versteht sie, weiß der Beter des Psalms. Gott blickt tief ins Herz hinein, das unsere Sehnsüchte und Leidenschaften birgt.

Und Gott kennt auch die dunklen Ecken, die schwer zu tragenden Geheimnisse, die Sünden, die den Beter wie eine schwere Last

krumm und gebückt gehen lassen. Einsamkeit, heißt es, sei eine Krankheit unserer Zeit, in der Menschen andere nicht brauchen, weil sie alles alleine können und machen. So lange, bis sie niemanden mehr kennen und selber nicht mehr gekannt werden.

Erschreckend ist daran, dass bereits junge Menschen so vereinsamen. Was nicht weiter auffällt, weil sie ihr Sehnen nicht zeigen und ihr Seufzen niemand hört. Doch sie alle bleiben erfüllt von der Sehnsucht danach, dass das Leben wieder gut wird mit sozialen Bindungen, dass sie wieder Freunde finden oder in eine Familie zurückkehren.

Gott versteht, hört hin, schenkt Vertrauen und Zuversicht, dieses Sehnen in Worte fassen zu können.

KARIN BERTHEAU

Unser Erntedanktag am 3. Oktober

Schön war die Zeit..., so erklingt es in einem alten Schlager. Wir, die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Balaton-Héviz, haben eine schöne Zeit gehabt, strahlender Himmel und Sonnenschein; die Ernte von Feld und Garten um den Altarraum in der Hunyadi utca herum in aller Fülle ausgebreitet. Es gibt so Momente im Leben, in denen wir uns selber fragen, welche Früchte auch unser Leben getragen hat. Wie oft habe ich als Mensch in dieser Welt erleben dürfen, dass die Früchte des Feldes wachsen und eben zugleich auch schöne Zeiten im eigenen Leben.

Unsere Pfarrerin Rita Mick-Solle hat Worte des Johannes-Evangeliums entfaltet, dort heißt es von Jesus: "Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit



Erntedankaltar 2021

ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten." Alle aus unserer Gemeinde, die selber einen Weinberg ihr eigen nennen, wissen nur zu gut, wie viel an Liebe, Pflege und Sorgfalt von Nöten ist, um eine reiche Ernte einzufahren.

Freude und Dankbarkeit über die Ernte von eigenen Feldern und Gärten hat anschließend sozusagen einen "leiblichen" Ausdruck gefunden. Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl hat die Gemeinde in und vor dem Gemeinderaum an unseren Biertischgarnituren Platz genommen.

Bei schmackhaftem Gulasch mit Nockerln und Salat erfüllten muntere Gespräche über die Erlebnisse der letzten Woche den Raum.

"Schön war die Zeit"..., ganz bald wiederholungsbedürftig, finde ich. Ein dickes Dankeschön an alle, die unsere Gemeinde mit ihren Gaben unterstützen und durch ihr Engagement stärken.

Karola Sanden

Ein Gespräch mit den Früchten des Altars

Pfarrerin Rita Mick-Solle lud die Gottesdienstbesucher zu einem Gespräch mit den Früchten des Altars ein.

Da erzählte die **Kartoffel** von



ihrem Frust, unansehnlich dick, braun zu sein. Doch manchmal muss man eben genauer hinschauen, um verborgene Schätze zu sehen. So kann die Kartoffel durchaus attraktiv als Kloß, Puffer, Chips oder Pommes daherkommen.

Die aus Italien stammende **Zucchini** galt noch vor fünfzig Jahren als exotisches Gemüse, heute gehört sie zur Standardbestückung eines jeden Gemüsestandes. Sie steht als Beispiel für gelungene Integration, genauso wie die Kartoffel. Erfolgreiche Integration braucht seine Zeit und auch sehr viel Geduld.



von einem Weinstock entfernt, damit im Herbst volle Weintrauben entstehen, so sollte der Mensch auch auf zierendes Beiwerk verzichten, denn alles, was er wirklich braucht, erhält er von Gott.

„Was sucht der denn, der **Zierkürbis** auf dem Altar als Erntedankgabe?“ Man



kann ihn nicht essen, er hat keinen Nutzen und doch ist er als schöne Dekoration einfach nur so da. Aber auch das ist wichtig, das „einfach nur so da Sein“, das Genießen, denn Gott hat die Welt „einfach so“ geschaffen. Deshalb feiern wir ihn und sind dankbar für seine Geschenke.

RMS

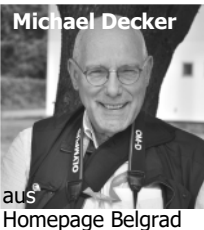


Weintrauben

stehen symbolisch dafür, alles Überflüssige zu entfernen, deshalb hat Jesus die Menschen mit Weinreben verglichen. So wie der Winzer alle schmückenden Blätter

Besuch am 17. Oktober

Zu Beginn des Gottesdienstes am Sonntag, dem 17. Oktober, begrüßte Pfarrerin Rita Mick-Solle ihren Kollegen aus der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Belgrad, Pfarrer Dr. Michael Decker, und die beiden Damen aus der Partnergemeinde Pfungstadt, Traude Molnar und Christel Dworschak-Garcia. Ein großes Hallo gab es bei dem Wiedersehen der beiden Damen aus der Partnergemeinde bei unseren Gemeindegliedern. Man wusste sich viel zu erzählen.



Michael Decker

aus Homepage Belgrad

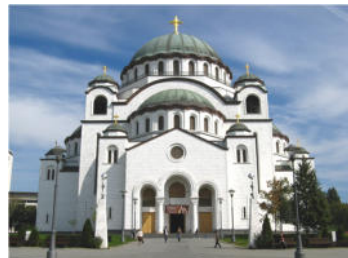
Pfarrer Michael Decker war zum ersten Mal in Héviz, zwei Wochen zuvor besuchte er die Deutschsprachige Gemeinde in Budapest. Ein großes Anliegen ist es ihm, dass er

Kontakt zu seinen Nachbargemeinden hat. Es sind ja nur 450 km von Héviz

nach Belgrad! Warum sich nicht gegenseitig als Gemeinde besuchen und einen Kurzurlaub mit drei bis vier Übernachtungen einplanen? Belgrad ist eine reizvolle Stadt und der Balaton hat auch viel zu bieten.

Nach dem Kirchen-Café wurden die Begegnungen mit unseren Gästen und das sich Kennenlernen bei dem gemeinsamen Mittagessen in einem Restaurant weiter gepflegt.

Im Übrigen: das gemeinsame Mittagessen ist mittlerweile eine gute Tradition!



Dom des Heiligen Sava, Belgrad

Gottesdienst am 24. Oktober mit Maria und Hari

Maria und Hari mussten für den 17. Oktober ihre geplante musikalische Begleitung des Gottesdienstes absagen. Uschi Herbig vertrat die beiden.

Eine Woche später kamen die Gottesdienstbesucher und Pfarrerin Mick-Solle in den Genuss des Musizierens von beiden: Mandoline (Maria) und Gitarre (Hari), welch zarter Hörgenuss! Mit „Blue Bayou“ stimmten sie die Gottesdienstbesucher auf ihre zarte Weise der musikalischen Begleitung ein. Bei dem Lied „Morgenlicht leuchtet“ konnten durch die von der Laute gefühlvoll gespielte Melodie die „sanft fallenden Tropfen“ und die „Spuren Gottes im Garten“ so recht nachgespürt werden. Es war ein gelungenes Zusammenspiel von Gitarre und Laute bei allen Gottesdienstliedern. Der Höhepunkt war dann das Ausgangsstück „Blowing in the wind“. Die Gemeinde dankte mit wohlverdientem Applaus! RMS



F: Inge Drupp

Hari gibt Maria den Einsatz





Im November

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was überdauert.

Mag die Zeit
sich auch karg gebärden,
schweigsam und kühl:

Im Verborgenen ruht,
was blühen will.

Und wird sich zeigen,
unaufhaltsam,
in den schönsten Farben
des Lebens.

TINA WILLEMS

Zitat

„Unser eigenes Licht ist mal hell
und mal weniger hell
und manchmal geht es ganz aus.
Aber wir warten auf ein Licht,
das alles durchstrahlen wird.
Mit dem tiefen Vertrauen, dass
das Warten nicht umsonst ist,
dass unser Herr kommt,
der gesagt hat: ‚Ich bin das Licht
der Welt. Wer mir nachfolgt, wird
nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht
des Lebens haben.‘ Wir warten auf
ihn. Wir wissen nicht, wann
unser Herr kommt, aber wir
wissen, dass er kommt und dass
dann ein Licht ist, das niemand
mehr auslöschen kann.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)

Ein spezielles Angebot für unsere Gemeindemitglieder und InfoBrief Leser:

FÜR EIN SCHÖNES LÄCHELN

Ein Lächeln baut eine Brücke zwischen den Menschen. Unser Ziel ist es, dass die Menschen unbeschwert lächeln können



Wir bieten:
Schmerzfreie Zahnbehandlung
Kostenlose Konsultation und Behandlungspläne
Keramik-, Zirkronen und Zahnimplantation
Erinnerungslose Zahnbehandlung im Dämmerchlaf
Dentalhygienische Behandlungen
Gratis Taxitransfer innerhalb Hévíz und Übernachtung bei mehrtägiger Behandlung im praxiseigenen Apartment für **Gemeindemitglieder kostenlos**
H 8380 Hévíz, Széchenyi utca 7 Tel.: +36 30 464 9143

Unsere Gottesdienste vom 7. November 2021 bis 5. Dezember 2021

Sonntag 7. November	16.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst (Lichtergottesdienst) Pfarrerin Rita Mick-Solle; Musikalische Begleitung Uschi Herbig
Sonntag 14. November	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Rita Mick-Solle; Musikalische Begleitung Uschi Herbig anschließend ca. 11.15 Uhr Gemeindeversammlung
Sonntag 21. November	10.30 Uhr	Gottesdienst - Ewigkeitssonntag - Mit Gedenken an unsere Verstorbenen „Nur der liebe Gott darf mich wecken“ aus: E.-E. Schmitt, Oskar und die Dame in Rosa Pfarrerin Rita Mick-Solle; Musikalische Begleitung Uschi Herbig
Sonntag 28. November	10.30 Uhr	 Gottesdienst - 1. Advent - mit Abendmahl und Feier einer goldenen Hoch- zeit Pfarrerin Rita Mick-Solle; Musikalische Begleitung Uschi Herbig
Sonntag 5. Dezember	10.30 Uhr	 Gottesdienst - 2. Advent - Pfarrerin Rita Mick-Solle; Musikalische Begleitung Uschi Herbig  anschließend: Eröffnung des Weihnachtsmarktes

Wir feiern unsere Gottesdienste in unserem Kirchenraum in der Hunyadi ut-
ca 10. **Wir bieten weiterhin regelmäßig Kirchen-Café an und halten uns an ein ent-
sprechendes Schutzkonzept. Die Evangelische Lutherische Kirche Ungarns
(ELKU) bittet ihre Gemeinden darum, ab November 2021 in den Gottesdien-
sten Masken zu tragen. Wir gehören zum Kirchengebiet der ELKU.**

Die nächste Ausgabe des InfoBriefes erscheint Ende November 2021

**Herzlichen Dank allen, die mit Beiträgen, Fotos und Korrekturlesen an
diesem InfoBrief mitgearbeitet haben.**

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Balaton-Hévíz

Erklärung der Mitgliedschaft

Name

Vorname(n)

Geburtsdatum

Getauft ja nein

Straße

PLZ Wohnort

Telefon / Email
(freiwillige Angabe)

Die Gemeinde unterstütze ich gerne nach Selbsteinschätzung
mit einem monatlichen Beitrag
von: Forint / oder Euro

per Dauerauftrag auf das unten angegebene Konto bei der
TAKAREK Bank oder in Bar

Datum:

Unterschrift:

Treuhandkonto Nr.:

Bognár-Meyne Mária / Seelsorge im Gebiet Balaton

Takarek

HU32 6690 0090 1101 6030 0000 0000

BIC Kód: TAKBHUHB